

Professur für Europäischer Ethnologie / Volkskunde
Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät

Lehrveranstaltungen im SS 2018

88-174-VK14-H-0711 (Masterarbeitsmodul)

KOL 88-000-MAIndi-S-KOL-0914.20181.001
1 SWS Abschlussmodul: **Vorbereitung Masterarbeit (Erstellung der Masterarbeit, begleitendes Modul)**
Mittwoch, 10.30 – 12.00 Uhr, (vierzehntägig), IH 205
Beginn: Mittwoch, 18.04.2018

Angela Treiber

In der Veranstaltung werden die Studierenden systematisch begleitet in ihren eigenständigen Forschungs-, Dokumentations- und Auswertungsarbeiten im Rahmen der anzufertigenden Masterarbeit. Sie werden beraten in der Aufstellung eines Forschungsplanes und der Konzeptentwicklung für ihre erste größere selbständige Kulturanalyse und -interpretation. Die Präsentation und Diskussion des Forschungsdesigns (Fragestellung, methodischer Zugriff, Datenerhebung und -auswertung, Gliederung, Darstellungsformen) und der ersten Ergebnisse im Kontext aktueller Tendenzen der Forschung – auch interdisziplinär – soll die Argumentations- und Diskussionsfähigkeit im Hinblick auf die Abschlussarbeit schärfen.

88-174-VK13 (MODUL Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa, Vertiefung)

V 88-174-VK13-S-VL-0711.20181.001
2 SWS **Kulturtheorien. Paradigmen des 20. Jahrhunderts für eine ethnowissenschaftliche Kulturanalyse**
Mittwoch, 16.30 – 18.00 Uhr, UA 141
Beginn: Mittwoch, 11.04.2018

Angela Treiber

Die Vorlesung gibt grundlegende Einblicke in Kulturkonzepte und Gesellschaftsdiagnosen des 20. Jahrhunderts und ihren jeweiligen zeithistorischen gesellschaftlichen Entstehungszusammenhängen, ihren Denktraditionen und Rezeptionen. Insbesondere neuere, international Beachtung findende Ansätze und deren Bedeutung für den gegenwärtigen Referenz- und Verständigungsrahmen von Sichtweisen, Fragestellungen und Kategorien ethnographisch ausgerichteter Kulturanalysen sollen vorgestellt werden.

LK 88-174-VK13-S-LK-0711.20181.001
1 SWS Selbstgeleiteter Lektürekurs (= ohne Dozent)
Kulturtheorien. Paradigmen des 20. Jahrhunderts für eine ethnowissenschaftliche Kulturanalyse.
Mittwoch, 18.00– 18.45 Uhr, UA 134
Beginn: Mittwoch, 11.04.2018

ohne Dozent

HS 88-174-VK13-S-HS-0711.20181.001
2 SWS **Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa, Vertiefung**
Erfahren, Erinnern, Erzählen über Migration.
Perspektiven und Methoden der Biografie-und Erzählforschung
Mittwoch, 9.00 – 10.30 Uhr, IH 205
Beginn: Mittwoch 11.04.2018

Angela Treiber

Lebensgeschichtliches oder biografisches Erzählen ist ein Erzählen über Alltagserfahrungen. Diese bestimmen Migrationsentscheidungen und prägen Handlungsweisen im Migrationsprozess. Biografisches Erzählen geschieht im gegenwärtigen Horizont des bisherigen Lebens. Der freiwillige oder erzwungene Ortswechsel in neue und fremde kulturelle und soziale Räume verändert lebensgeschichtliche Perspektiven und gegebenenfalls Weltdeutungen. Das Erinnern und Erzählen ist zudem stets eingebunden in eine kollektive Vorgeschichte, die strukturiert ist durch ein kommunikatives Gedächtnis von Familie, zugehörig empfundener sozialer Gruppe, geglaubter Gemeinschaft (Herkunft, Schicht/Milieu, Religion). Lebensgeschichten werden zudem über kulturell tradierte Komponenten (Episoden, Anekdoten, Topoi,

Bilder, Vergleiche) erzählbar und unterliegen sozialen, politischen Rahmungen. Biografie-theoretisch geleitete und bewusstseinsanalytische, interpretative Verfahren können Einblicke in subjektive Wahrnehmungen, Denk- und Handlungsmuster gewähren und stellen so ein besseres Verstehen und Erklären von Migrationsverläufen, Exklusions- und Inklusionsprozessen in Aussicht.

Im Seminar werden ausgewählte, theoretische und methodische Ansätze und Zugänge des interdisziplinären und transdisziplinären Forschungsfeldes diskutiert, empirische Studien und lebensgeschichtliche Erzählungen quellenkritisch befragt:

Wie erinnern Migrant_innen und im speziellen Geflüchtete ihre freiwillige oder erzwungene Migration? Welche Bedeutung nimmt sie in ihrem Lebenslauf ein?

Inwieweit beeinflussen soziale und politische Rahmenbedingungen die lebensgeschichtlichen Vergangenheitsrekonstruktionen, und Gegenwartsdeutungen und Zukunftsentwürfe?

Nun Welche Rolle spielen medial vermittelte Diskurse, kollektive Erinnerung bzw. öffentliche Auseinandersetzungen um Immigrationsprozesse?

Welche und wessen Geschichten werden erzählt, was wird nicht erzählt und warum?

Welche methodischen und nicht zuletzt ethischen Herausforderungen stellt der biographische Ansatz, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Menschen mit traumatischen Erfahrungen oder in prekären Lebensphasen?

Zum Einstieg:

Apitzsch, Ursula (2003): Migrationsbiographien als Orte transnationaler Räume, in: Apitzsch, Ursula/Jansen, Mechthild M. (Hg.): Migration, Biographie und Geschlechterverhältnisse, Münster 2003, S. 65-80.

Dausien, Bettina (2000): Migration, Biographie, Geschlecht. Zur Einführung in einen mehrwertigen Zusammenhang, in: Dausien, Bettina /Marina Calloni u.a. (Hg.): Migrationsgeschichten von Frauen. Beiträge und Perspektiven aus der Biographieforschung. Bremen, S. 9-24.

Hengartner, Thomas / Schmidt-Lauber, Brigitta (2005) (Hg.): Leben – Erzählen. Beiträge zur Erzähl- und Biographieforschung, Festschrift für Albrecht Lehmann (= Lebensformen, Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde der Universität Hamburg, Bd. 17), Hamburg.

Spiritova, Marketa (2014): Narrative Interviews, in: Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline/Leimgruber, Walter (Hg.) Methoden der Kulturanthropologie. Bern, S. 117-130.

82-068-GES45-S (MODUL Überblick II: Themenfelder, Forschungsansätze: Vorlesung)

V
2 SWS

82-068-GES45-S-VL-0914.20181.001

Zeiten - Räume - Kulturen: Historisch-kulturwissenschaftliche Theorien zu anthropologischen Bezugsrahmen

Dienstag 10.00 – 11.30 Uhr, UA 141

Beginn: Dienstag, 10.04.2018

Angela Treiber /

Frank Zschaler

... Arbeitszeit, Fastenzeit, Auszeit, Festzeit, Gebetszeit, Laufzeit, Pünktlichkeit, Tempo Dauer, Ewigkeit, Weltraum, Raumfahrt, Tatort, Schauplatz, europäischer Raum, Wirtschaftsraum, Strafraum, Grenze, Territorialstaat, Erwartungshorizont, soziale und politischen Landschaften, Gesellschaftspyramide ...

Die Dimensionen und Kategorien der Zeit und des Raumes, ihre Wahrnehmung und Aneignung bestimmen und formen unsere Erfahrungen und unser Leben. Wir gestalten mit ihnen und durch sie eigene Lebensweisen, bilden spezifische Kulturen aus und gleichzeitig werden wir durch diese je historischen Vorstellungsordnungen in unseren Anschauungen und Handlungsweisen bestimmt und geleitet. Dies gilt auch für das wissenschaftliche Arbeiten. Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, die wissen wollen, wie mit historischen Kenntnissen die Zeit, in der wir leben, besser verstanden werden kann. Dazu ist es auch notwendig, die gegenwärtigen Standards von Analyse und Interpretation in den geschichts- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen und ihren Umgang mit Zeit und Raumvorstellungen und -ordnungen kennen zu lernen.

TUT
1SWS

82-068-GES45-S-TUT-0914.20181.001

Tutorium: **Historisch-kulturwissenschaftliche Einführung zu anthropologischen Bezugsrahmen**

Mittwoch, 13.45 – 14.30 Uhr, UA 030

Beginn: Mittwoch, 11.04.2018

Franziska Hodek

PS	82-174-VK04-V-S-PS-0211.20181.001	
2 SWS	Medien und Alltagskultur – Die Darstellung des Alltäglichen in Film und Serie	
	Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr, KAP 006	
	Beginn: Dienstag, 10.04.2018	Gerhard Schönhofer

LK	82-174-VK04-V-S-LK-0211.20181.001
1 SWS	Lektürekurs zum Proseminar
	Medien und Alltagskultur – Die Darstellung des Alltäglichen in Film und Serie
	Dienstag, 13.30 – 14.15 Uhr, KAP 006
	Beginn: Dienstag, 10.04.2018
	Gerhard Schönhofer